

DIE LOLLI-MASCHINE

MUSICAL FÜR KINDER

Buch: Wendelin Rader

Musik: Phan Trat Quan

© Buch Wendelin Rader, Aachen 1989

© Musik Phan Trat Quan, Köln 1989

Alle Rechte vorbehalten, Verwertung von Text und Musik - insbesondere auch Aufführungen und akustische und visuelle Mitschnitte - bedürfen grundsätzlich der Genehmigung des Komponisten und Autoren:
Phan Trat Quan, Tel: (0221) 32 44 81, Internet: www.teacuemusic.de, E-Mail: mail@teacuemusic.de

INHALT

1. AKT	4
1. Szene / Einleitung	4
Musik 1. LOLLIS TOLL	6
2. Szene / Was tun wir?	8
Musik 2. BLUMENERDE, ZUCKER, SALZ.....	10
3. Szene / Die Dieben	12
Musik 3: KILLEFIZ.....	14
4. Szene / Der Trick	16
2. AKT	18
1. Szene / Die Maschine geklaut	18
Musik 4: ICH BIN EIN MÄDCHEN.....	20
2. Szene / Die Polizei	22
Musik 5: EIN SUPER POLIZIST.....	25
3. Szene / Die Wolke	27
3. AKT	31
1. Szene / Quark	31
Musik 6: GANZ OBEN	36
2. Szene / Kaputt	37
3. Szene / Wolke wieder da	41
4. Szene / Neue Idee	43
Musik 7: DIE FERIENMASCHINE.....	45
5. Szene / Schluß	47
Musik 8: MAL TRAUIG UND MAL SCHÖN.....	48

PERSONEN

Der Ansager

Drei Freunde:

Karl
Max
Reni

Die Diebe:

Lukas
Fritz

Der Polizist Oberwachtmeister Tüpfli

Der Direktor Briegelein

Drei Erzähler

Ein Kind in „Lollis-Toll“

Ein Kind in „Blumenerde, Zucker, Salz“

Drei Kinder in „Mal traurig und mal schön“

Acht Kinder (A bis H):

Zwischendurch taucht immer wieder eine ganze Schar von Kindern auf, wovon einzelne auch kleine Sprechrollen übernehmen - dies ist im Text jeweils durch A, B, C usw... gekennzeichnet.

Die Lolli-Maschine: zusammengesetzt aus allerhand skurrilen Alltagsgegenständen wie Ofenrohr, Trichter, Fernsehantenne, Fahrrad-Räder, Eimer, Kessel, Küchensieb, Plastikwanne o.ä.

(Die Lolli-Maschine kann von 1 Kind gesteuert werden.)

BILDER

1. AKT: Hinterhof

2. AKT: Wiese mit Schuppen

3. AKT: Büro

1. AKT

(Hinterhof)

1. Szene / Einleitung

Der Ansager erscheint in Zylinder, schwarzer Frackjacke, weißem Hemd (guckt unter der Jacke raus), Krawatte, Turnhose, Gummistiefeln.

Hinten auf der Bühne stehen und gehen und turnen und reden halblaut die anderen Schauspieler herum, einige zanken sich vielleicht, einer schläft usw.

Der Ansager tritt an die Rampe.

Ansager: Guten Abend, hochverehrtes Publikum, meine sehr verehrten Damen und Herren, hochver ...

A: Begrüß mal die Kinder, Du Depp!

Ansager: Guten Abend, meine sehr verehrten Kinder und ... Kinder ... und ...

B: ... vielleicht sind auch Omas dabei ...

Ansager: Meine sehr verehrten Omas und Opas, Sie sehen nun ... pardon, Sie sehen und hören ... hören und sehen ...

C: Mann, quatsch doch nicht so viel in Deinem Sonntagsanzug, sag „Hallo Leute!“ - und dann geht's los!

Ansager: Hallo Leute und dann geht's los!

D: Mann, das ist vielleicht ein Trollo, der wär auch besser ein Brötchen geworden als ausgerechnet ein Ansager!

Ansager: Also, es geht um ein Brötchen und, und ... und ...

E: ... und seine Abenteuer im Backofen.

Lautes Gelächter. Karl tritt von hinten vor und übernimmt die Ansage.

Karl. Die ganze Sache war nämlich so ...

Ansager: Stimmt!

Karl: Also, die Sache war nämlich so: Der Karl, das bin ich, also ich, das ist der Karl, der Max ... das ist der da hinten (*ruft nach hinten*) Komm doch mal her, Max!

Max kommt vor.

Karl: Reni! Wo bist du?

Reni steht mittlerweile schon hinter Karl, sie ist auch von hinten vorgekommen, ohne daß Karl das gemerkt hat. Karl dreht sich nach hinten um.

Karl: Reni!

Reni dreht sich immer mit ihm, genauso, daß sie stets hinter seinem Rücken steht und Karl sie nicht sehen kann. Karl spricht zum Publikum.

Karl: Also, Reni ist wahrscheinlich mal grad auf 'm Klo oder so.

Reni (*von hinten*): Kuckuck!

Karl (*dreht sich überrascht um*): Reni! Wo kommst Du denn auf einmal her?

Reni: Bin grad aus 'm Nest gefallen!

Ansager (*schaltet sich ein*): Wißt ihr, was?!

Karl: Wasser ist naß!

Max: Fliegen macht Spaß!

Reni, Max und Karl „fliegen“ nach hinten ab und holen die Maschine.

Reni, Max und Karl: HUUUUH! HUUUUH!

Ansager: Nee, wißt Ihr, zu mir sagen sie. ich soll nicht so viel quatschen, selber quatschen sie 'n ganzes Meer voll. Also, die drei, Karl, Max und Reni, die hatten sich nämlich ne Lolli-Maschine gebaut - ja, ehrlich! Ein ganz tolles Ding! Einer hatte den Plan gemacht, Karl natürlich, Karl ist der beste Plänemacher von den Dreien - aber: Seht Euch doch selbst an, wie das war, als die Drei die Lolli-Maschine zusammenbauten.

Der Ansager tritt ab, stolpert, fällt hin, rafft sich auf und verschwindet.

Karl, Max und Reni haben inzwischen die Maschine auf die Bühne gebracht. Es ist eine kuriose Maschine, zusammen gesetzt aus allerlei Reststücken - wie oben beschrieben - Die Kinder montieren weitere Einzelteile wie Karton, Uhr Stuhllehnen, Steuerrad usw. an. Karl sieht auf seinen riesigen Plan.

Eine Gruppe von Kindern ist von hinten nach vorne gekommen, gruppiert sich um die Maschine.

Karl: So, der Blumentopf muß direkt auf die Fernsehantenne gestülpt werden, und das Stück Draht, Max, das da vorne liegt, das muß um das Ofenrohr. Jetzt noch den Hosenknopf ...

A: Ein Hosenknopf?

B: Komische Maschine: Ein Blumentopf ...

C: Und ne Fernsehantenne ...

Die Kinder gucken sich die Maschine an, fassen auch einzelne Teile an, schütteln den Kopf.

D: Was ist das denn hier?

E: Sieht aus wie'n Propeller.

F: Das ist auch ein Propeller!

G: Kann die Maschine denn fliegen?

H: Hurra! Wir fliegen zum Mond!

Max: Quatsch Wenn die Maschine fertig ist, dann gibt es Lollis, so viele wir nur wollen. Dann können wir den ganzen Tag Lollis essen, nichts als Lollis.

Musik 1. LOLLIS TOLL

Max:

Jede Menge Lollis - toll!

Kistenweise, Eimer voll!

Das Gerät ist wunderbar!
Alles super, alles klar!

Kinder:

Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?
Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?

Max:

Stückchen Draht, ein Blumentopf,
oben links nen Hosenknopf,
festgezurr mit Katzenhaar!
Alles super, alles klar!

Kinder:

Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?
Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?

Max:

Trichter drauf und Schrauben fest!
Die Maschine macht den Rest!
Wouw! Da staunt die Kinderschar!
Alles super, alles klar!

Kinder:

Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?
Alles super, alles klar?
ist das denn auch wirklich wahr?

Ein Kind:

Vielleicht ist dieser Riesenpott
nichts and' res als ein Haufen Schrott?

Kinder:

Vielleicht ist dieser Riesenpott
nichts and' res als ein Haufen Schrott

Musik 1 - Ende

2. Szene / Was tun wir?

Reni: Was tun wir eigentlich in die Maschine rein?

Max: Wir können uns doch Lollis in der Kaffeemühle klein mahlen lassen, und dieses Lolli-Mehl dann in unsere Lolli-Maschine füllen, und dann kommen unten Lollis raus!

Reni: Du Klümpchen! Dann können wir die Lollis doch lieber gleich essen. Warum sollen wir sie denn erst kaputt machen?

Max (überlegt): Stimmt! Du hast recht!

A: Ihr wißt ja überhaupt nicht, was in die Maschine reinkommt!

B: Die funktioniert doch eh nicht!

C: Glaub ich auch nicht!

D: Ne Lolli-Maschine, so'n Blödsinn!

E: Mein Vater hat gesagt, sowas gibt's nicht!

Karl: Wartet! Ich guck mal auf den Plan ... (*guckt auf dem Plan*) Da - Füllung! Etwa zehn Handvoll gute Blumenerde, fünf gehäufte Eßlöffel Zucker, eine Prise Salz und sechs bis sieben getrocknete Regentropfen.

Max: Zucker und Salz hab ich immer im Rucksack.

Karl: Wozu das denn?

Max: Na - für alle Fälle! Kann ja immer mal sein, daß man Zucker und Salz braucht - zum Beispiel für ne Lolli-Maschine!

Karl geht um einen Eimer zu holen

Reni: Was haste denn da noch in Deinem Rucksack?

Max: Och, so allerhand, was man brauchen kann: ein Pfund Mehl, Wasserpistole, Klopapier, vier Schrauben mit Mutter, Tannenzapfen, Mickey-Maus-Heft, Senf, Stück Kohle, zwei Eier und so weiter.

Karl (*kommt mit einem Eimer*): So, hier ist die Blumenerde, jetzt noch Zucker und Salz ... getrocknete Regentropfen müßten ja noch genug vom letzten Gewitter auf dem Boden liegen.

(Sie wollen alles in den Trichter schüttern)

Karl: Moment mal, Moment! Wir wollen erstmal die Fernsprachsteuerung testen. (*Raunen und Bewunderungs-Äußerung von den Kindern. Karl holt eine Art Fernbedienung mit eingebauten Mikrophonischem Sprachrohr und fängt an zu sprechen*).

So ... erstmal rechts drehen (*Maschine geht gerade aus und rempelt den Karl fast um*). Stop! Stop! (*Die Maschine stoppt - Karl schaut verwundert auf die Fernbedienung*) Ach so! Das ist die Version 3012! (*Er reißt einen Chip heraus, wirft es weg, holt aus seine Tasche einen neuen, steckt es ein*) So jetzt haben wir die alle neueste Version WINDOWS 3085 9d. Also nochmal rechts drehen! (*Die Maschine dreht mit Geräusche nach recht - Die Kinder staunen*) Dann Gerade aus (*Maschine geradeaus*) Nein, zu weit! Jetzt rückwärts! (*Maschine rückwärts*) Gut so. Und jetzt die Einfüll-Automatik. (*Noch mehr Raunen und Staunen bei den Kindern*).

Bereit halten! (*Ein Arm mit geschlossenen Faust kommt langsam aus der Maschine raus*) Öffnen! (*Der Faust öffnet sich*) Kalibrieren! (*Die Hand macht einen kurzen Schwing- und Drehbewegung*) OK! (*Karl legt vorsichtig einen leeren Blumentopf auf die Hand, die Hand greift nach den Blumentopf*) Jetzt einfüllen! (*Alle sind gespannt wie in einem Hitschkock-Film. Die Hand geht langsam und geräuschvoll nach oben, Richtung Trichter, macht nochmal einen Kalibrier-Bewegung, stoppt, und läßt den Blumentopf los der auf den Boden fällt. Alle Kinder haben die Bewegungen gebannt verfolgt und sind entsprechend enttäuscht*)

Karl (*genervt, steckt das Arm wieder zurück in der Maschine*): Zu kurz! Egal, wir füllen alles per Hand in den Trichter ein.

(Sie schütten alles in den Trichter)

A: Jetzt bin ich aber mal gespannt.

B: Das geht nie!

C: Die Regentropfen waren außerdem gar nicht richtig trocken - hab ich selbst gesehen!

Karl: Einschalthebel umlegen!

(Max legt einen großen Hebel um, es rattert und knattert und raucht, pfeift und dampft, schließlich kommen am anderen Ende der Maschine lauter Lollis in allerlei Farben heraus.)

Reni: Hurra! Hurra! Es klappt, es klappt!

Max: Hurra! Hurra! Lollis! Viele, viele Lollis!

Karl *(greift sich einige Lollis, wirft sie in die Luft, lutscht an einem):* Jippiiiih! Wir haben's geschafft!

(Sie stecken sich jeder einen Lolli in den Mund, die anderen Kinder ebenfalls, alle hüpfen vor Freude, tanzen um die Lolli-Maschine herum.)

Musik 2. BLUMENERDE, ZUCKER, SALZ

Alle:

Blumenerde, Zucker, Salz,
Regentropfen jedenfalls.
Alles rein und ausprobiert!
Die Maschine funktioniert!

Lollis schmecken einfach toll,
spitzenmäßig, wundervoll!
Vorne klebrig, hinten auch,
und sie liegen gut im Bauch!

Ein Kind:

Wer hätte
von uns je ge-
dacht, daß
dieses
Monster Lollis
macht?

Chor:

Ah ah ah
ah ah ah
ah, ah ah ah ah ah ah
ah ah ah
ah ah
ah ah ah

Chor 1:

Das

Chor 2:

ah

Ding ist ja ein Riesenhit wir ah
 freuen uns, freut euch doch ah
 mit! ah.

Alle:

Köstlich, irre, genial,
 Lollis purzeln ohne Zahl!
 Blau und rot und grün und süß,
 Yeah! Wir sind im Paradies!

Lollis eckig, Lollis rund,
 liegen bärenstark im Mund!
 Super! Wahnsinn! Einfach cool!
 Ja, das haut uns glatt vom Stuhl!

Ein Kind:

Wer hätte
 von uns je ge-
 dacht, daß
 dieses
 Monster Lollis
 macht?

Chor 1:

Wer hätte
 von uns je ge-
 dacht, daß
 dieses
 Monster Lollis
 macht?

Chor 2:

Ah ah ah
 ah ah ah
 ah ah ah ah ah ah ah
 ah ah ah
 ah ah ah

Chor 1:

Das
 Ding ist ja ein Riesenhit wir
 freuen uns, freut euch doch
 mit!

Chor 2:

ah
 ah
 ah
 ah.

Alle:

Das Ding ist ja ein Riesenhit wir
 Riesenhit! Wir
 freuen uns, freut
 euch doch mit!

Musik 2 - Ende

3. Szene / Die Dieben

Alle Kinder ab.

Ansager tritt an die Rampe, diesmal bekleidet mit schwarzen Lackschuhen, schwarzer langer Hose mit Bügelfalte, rot-weiß gestreiftem T-Shirt und Schlägerkappe.

Ansager: Was Karl, Max und Reni nicht wußten, ist, daß zwei Männer schon eine ganze Weile hinter den Mauer die Kinder beobachteten. Und als dann tatsächlich Lollis aus der Lolli-Maschine rauskamen, da guckten die beiden Männer sich an wie zwei Walrösser, die sich zufällig auf dem Mond begegnen - und dann flüsterten sie etwas miteinander - und dann kamen sie hinter dem Mauer hervor und schlenderten gemütlich bis zu den Kindern, so als wären sie gerade mal zufällig vorbeigekommen. - Da seht!

Der Ansager zeigt auf die Bühne: Zwei Männer treten zu den Kindern - ein großer Dicker (Lukas) und ein kleiner Dünner (Fritz). Der Ansager geht ab, stolpert erneut, fängt sich und fällt dann doch. Er rappelt sich auf und verschwindet.

Lukas: Hallo Kinderchen! Was habt Ihr denn da für ein schnuckeliges Maschinchen gebaut?

Fritz: ... schnuckeliges Maschinchen gebaut.

Reni: Schnuckeliges Maschinchen? Was soll das denn heißen?

Max: Das ist ne Lolli-Maschine, Mensch!

Lukas: Ne Lolli-Maschine?

Fritz: Lolli-Maschine?

Lukas: Interessant! Und da kommen wirklich echte Lollis raus, Kinderchen?

Fritz: Lollis raus, Kinderchen?

Reni: Na klar, Opachen! Probier doch mal einen! Welchen magst Du denn besonders gern? Himbeer? Erdbeer? Kirsch? Waldmeister?

Lukas: Waldmeister-Lollis hab ich für mein Leben gern!

Fritz: Leben gern!

Lukas (*sieht Fritz böse an und schreit*): Jetzt halt doch mal endlich die Klappe und mach mich nicht immer nach! Du dusseliger Dussel!

Fritz (*ängstlich*): Du dusseliger Dussel! (*laut und wieder sicher*) Du dusseliger Dussel!

Reni hat in der Zwischenzeit zwei Waldmeister-Lollis herausgesucht und reicht jedem der beiden Männer einen. Beide beginnen, daran zu lutschen.

Lukas: Hmmm - lecker!

Fritz: Hmmm ...

Bevor Fritz „lecker“ sagen kann, schlägt ihm Lukas wütend mit seiner Pranke ins Kreuz, so daß Fritz vornüber kippt, stolpert und in jämmerlicher Pose auf dem Boden liegen bleibt - noch in dieser Position beendet Fritz dann doch seine Rede.

Fritz: ... lecker!

Lukas wendet sich wieder den Kindern zu, grinst über sein ganzes Gesicht und sagt:

Lukas: Wie heißt Ihr denn, Kinderchen?

Karl: Die Kinderchen heißen Karl, Max und Reni.

Lukas: Schöne Namen!

Fritz rappelt sich mühsam wieder hoch

Karl: Und wer seid Ihr?

Lukas: Wir sind Fritz und Lukas.

Reni (*zu Lukas*): Dann bist du Fritz!

Fritz: Ja - was gibt's?

Max (*zu Fritz*): Du bist also Fritz!

Lukas: Und ich bin Lukas, der große und kluge Lukas.

Reni: Groß ist er ja.

Max: Irgendwie seht Ihr verkehrt aus.

Lukas: Verkehrt?

Max: Klar, ihr seht genau anders herum aus als ihr heißt. Du heißt Lukas und siehst aus wie Fritz, und er heißt Fritz und sieht aus wie Lukas, verstehst Du?

Lukas: Na klar versteh ich das - bin ja nicht blöd! (*Er überlegt*) Hm - ist das wirklich so? Sehen wir wirklich verkehrt aus?

Reni: Na klar, guckt doch mal in den Spiegel!

Karl (*reicht ihm einen kleinen Taschenspiegel*): Sieh Dich mal genau an, so sieht doch kein Lukas aus! Du bist ganz und gar ein Fritz!

Lukas (*schaut in den Spiegel*): Na ja - wie ein Lukas vielleicht nicht gerade ...

Musik 3: KILLEFIZ

Lukas:

Ich heiße Lukas, er heißt Fritz,
das ist verkehrt, das ist ein Witz!
Denn ich bin Lukas, seh' aus wie' n Fritz,
und er wie' n Lukas - so' n Killefiz!

Fritz:

Ich heiße Fritz und sehe aus
wie' n echter Lukas, Schreck, oh Graus!
Kapier ich nicht! Hör zu, ich weiß,
nur daß ich Fritz, und nicht Lukas heiß!

Beide:

Herrjemineh, was ist zu machen?
 Die Kinder und die Hühner lachen!
 Ich bin Du, und Du bist Ich,
 da ist was falsch, da stimmt was nicht!

Chor 1:

Seht sie euch an, die beiden Alten:
 Zwei äußerst komische Gestalten!
 Kein Mensch hat sie hierher bestellt!
 Wie Falschgeld geh'n sie durch die Welt!

Chor 2:

Seht, seht sie Euch an.
 Seht die beiden an!
 Wer hat sie bestellt?
 Falschgeld durch die Welt!

Beide:

Das Leben ist ne trock' ne Pfütze,
 oder wie ein Hut mit Mütze,
 ein Schlauchboot mit 'nem Reißverschluß
 - verstehst Du das? Das ist doch Stuß!

Herrjemineh, was ist zu machen?
 Die Kinder und die Hühner lachen!
 Ich bin Du, und Du bist Ich,
 da ist was falsch, da stimmt was nicht!

Chor 1:

Seht sie euch an, die beiden Alten:
 Zwei äußerst komische Gestalten!
 Kein Mensch hat sie hierher bestellt!
 Wie Falschgeld geh'n sie durch die Welt!

Chor 2:

Seht, seht sie Euch an.
 Seht die beiden an!
 Wer hat sie bestellt?
 Falschgeld durch die Welt!

Seht sie euch an, die beiden Alten:
 Zwei äußerst komische Gestalten
 Kein Mensch hat sie hierher bestellt!
 Wie Falschgeld geh'n sie durch die Welt!

Seht, seht sie Euch an.
 Seht die beiden an!
 Wer hat sie bestellt?
 Falschgeld durch die Welt!

Musik 3 - Ende

4. Szene / Der Trick

Lukas: Äh - übrigens - wo wollt Ihr die Lolli-Maschine denn unterstellen? Ihr könnt sie doch wohl schlecht hier stehen lassen, da wird sie Euch allzu leicht geklaut.

Fritz: Allzu leicht geklaut!

Karl: Das überlegen wir uns schon noch, und das bleibt dann auch unser Geheimnis.

Lukas: Ich meine ja nur, wir haben da hinten auf der Wiese einen Schuppen entdeckt, der steht immer leer. Da könnte man die Lolli-Maschine gut unterbringen. Erstens ahnt niemand, daß in diesem Schuppen eine Lolli-Maschine steht, und zweitens hab ich hier zufällig dieses schwere Vorhängeschloß in der Tasche. Das könnte ich Euch schon geben.

Max: Und was wollt Ihr dafür haben?

Lukas: Weiter nichts als vielleicht ab und zu mal einen Waldmeister-Lolli.

Reni: Hm - und wir verschließen den Schuppen ausgerechnet mit Eurem Schloß?

Lukas: Damit Ihr nicht etwa glaubt, daß wir was im Schilde führen, geb' ich Euch natürlich auch den Schlüssel zu dem Schloß. (*gibt Karl das Schloß mit Schlüssel*) Es ist der einzige, den es gibt, nicht wahr, Fritz?

Fritz (*greift in seine Tasche, grinst und zieht einen Schlüssel aus der Tasche*): Das ist meiner.

Lukas (*reißt ihm ärgerlich den Schlüssel aus der Hand*): Und Fritz hat natürlich noch einen. Zu jedem Schloß gehören schließlich zwei Schlüssel, da wißt Ihr ja auch, hier bitte. (*Lukas übergibt Karl auch den zweiten Schlüssel.*)

Karl: Na gut, das hört sich ja gar nicht so schlecht an. Und wir brauchen schnell ein Versteck für die Lolli-Maschine, denn es wird schon langsam dunkel.

Reni: Also, okay! Ab zum Schuppen!

Karl steuert die Maschine.

Ein Erzähler tritt auf die Vorbühne.

Erzähler 1:

Die Lolli-Maschine ist fertig gebaut,
nach vielen Mühen und Plagen,
zwei Männer haben heimlich zugeschaut,
die stellen komische Fragen.

Niemand soll die Maschine finden,
wo wollt Ihr sie verstecken?
Wir kennen einen Schuppen dahinten,
geignet zu diesem Zwecke.

Wir haben auch ein Schloß dazu,
die Schlüssel geben wir Euch.
Dann hat sowohl die Maschine ruh,
als auch die Erfinder zugleich.

Genauso wurde es auch gemacht,
bis morgen früh und gute Nacht!
Genauso wurde es auch gemacht,
bis morgen früh und gute Nacht!

ENDE DES ERSTEN AKTES

2. AKT

(Wiese mit Schuppen)

1. Szene / Die Maschine geklaut

Der Ansager erscheint, diesmal ganz in Frack und Zylinder, komplett und alles zueinander passend.

Ansager: Am nächsten Morgen sah die Welt wie gewöhnlich aus. Nichts besonderes, einige Wolken am Himmel, leichter Westwind. Ansonsten: Ein Tag zum Lolli-Essen. Karl, Max und Reni trafen sich wie immer unten auf der Straße, und sofort ging's ab zum Schuppen.

Während der letzten Worte rutscht dem Ansager die Hose runter, und als er abgehen will, stolpert er natürlich erneut, noch eher als beim ersten Mal sieht es so aus, als könne er sich fangen, fällt aber doch, rappelt sich hoch und verschwindet.

Die Kinder stehen vor dem Schuppen. Karl zieht die Schlüssel aus der Tasche, steckt einen davon ins Schloß.

Karl: Paßt! *(er öffnet den Schuppen, sieht hinein und stößt einen Schrei aus.)* Sack Zement!

Reni *(drängt sich an ihm vorbei):* Was ist los?

Karl: Nichts! Nichts mehr da! Leer! Völlig leer!

Max: Und die Lolli-Maschine?

Reni: Weg! Verschwunden! Geklaut!

Max: Wer war das? Wenn ich denn treffe! Den ..., den ... *(Ihm fällt nichts passendes ein)* ... den werd ich ordentlich mal fragen, was er sich eigentlich dabei gedacht hat ... *(schreit den imaginären Klauer an)* Du unverschämter Klauvogel, Du!

Karl: Auf jeden Fall: Die Lolli-Maschine ist weg!

Andere Kinder kommen hinzu.

Karl *(an die hinzukommenden Kinder):* Wißt Ihr, wo die Lolli-Maschine ist?

A: Im Schuppen!

B: Da habt Ih sie doch gestern reingetan - hast Du mir doch erzählt, Reni!

C (*guckt rein*): Da ist sie ja gar nicht mehr!

Max: Also, wo habt Ihr die Maschine hingetan?

D: Wir?

E: Wir haben nichts damit zu tun!

F: Ehrenwort!

G: Warum sollen wir denn die Lolli-Maschine klauen?

Max: Ist ja schon gut.

H: Kommt, wir gehn auf die Tummelwiese!

A-H (*durcheinander*): Au ja! Tolle Idee! Wer als erster da ist! (*Sie gehen ab*)

Reni (*zu Max*): Jetzt hast Du sie beleidigt.

Max: Wieso?

Karl: Das sind doch unsere Freunde. Die klauen doch unsere Maschine nicht!

Max: Hab ich ja auch nicht so gemeint.

Reni (*tastet am Schuppen rum*): Wo sind die Diebe denn wohl reingekommen? Das Schloß war doch zu, und ein Fenster ist auch nicht kaputt.

Karl: Ich überlege auch schon - es gibt nur eine Möglichkeit.

Max: Der Dicke und der Dünne!

Reni: Lukas und Fritz! Ja, sie hatten noch einen dritten Schlüssel, anders kann es nicht sein - das ist die Lösung!

Max: Die haben uns angeschmiert, na wartet!

Karl: Aber was die wohl mit unserer Lolli-Maschine wollen?

Reni: Na, was wohl?! Autofahren bestimmt nicht!

Max: Sehr witzig!

Reni: Lollis machen natürlich! Habt Ihr denn nicht gesehen, wie gierig der dicke Lukas den Waldmeister-Lolli gelutscht hat?!

Karl: Und so dick wie der ist, braucht der bestimmt fünfhundert Lollis am Tag.

Max: Wenn nicht mehr!

Reni: Sone verdammte Sauerei!

Max: Auf den Schreck muß ich mal dringend pinkeln!

Karl: Da hast du recht, komm, wir pinkeln denen in ihren dämlichen Schuppen, und zwar genau dahin, wo unsere Lolli-Maschine gestanden hat.

Max und Karl verschwinden im Schuppen.

Reni: Das find' ich gemein! Ich kann wieder nicht mitpinkeln, nur weil ich ein Mädchen bin!

Max (aus dem Schuppen): Kannst ja nachher allein!

Reni (vermotzt): Allein mag ich nicht - sone Gemeinheit! Erst ist unsere wunderschöne Lolli-Maschine geklaut, und jetzt kann ich nicht mal mit den beiden in den Schuppen pinkeln!

Musik 4: ICH BIN EIN MÄDCHEN

Reni:

Wenn ich doch bloß ein Junge wär,
ein Mädchen hat es furchtbar schwer!

Wie 'n Junge pinkeln, das wär schön,
in hohem Bogen und im stehn!

Nein, ich will kein Mädchen sein!
Das Leben ist ja so gemein!
Wenn was Entscheidendes passiert,
bist Du als Mädchen angeschmiert!

Doch was soll der Katzenjammer?!
Ich greif' jetzt zum großen Hammer!
Ich mach' das Elend nicht mehr mit,
bei mir beißt Ihr jetzt auf Granit!

Reni:

Ich
bin ein Mädchen,
das ist gut! Ich
habe Kraft und
sehr viel Mut! Ge-
schickt, mit List und
viel Verstand nehm'
ich die Dinge
in die Hand! Ich

weiß, wo's lang geht,
meine Herrn! Den
Weg wird niemand
mir versperrn! Ich
habe Kraft, Ver-
stand und Mut, ich
bin ein Mädchen,
das ist gut!

Reni:

Doch was soll der Katzenjammer?!
Ich greif' jetzt zum großen Hammer!
Ich mach' das Elend nicht mehr mit,
bei mir beißt Ihr jetzt auf Granit!

Chor:

Uh uh uh
uh
uh uh uh
uh
uh uh uh
uh
uh uh uh
uh!

Uh uh uh
uh uh uh
uh uh uh
uh uh uh
uh uh uh
uh uh uh
uh!

Reni:

Klein

beizugeben,

bin ich leid, und

es ist aller-

höchste Zeit,

schluß jetzt mit der

Bettelei! Die

Macht des Pinkelns

ist vorbei!

Schluß jetzt mit der Bettelei!

Die

Macht des Pinkelns ist vorbei!

Schluß jetzt mit der Bettelei!

Die

Macht des Pinkelns ist vorbei!

Chor:

Uh uh uh

uh

uh uh uh

uh

uh uh uh

uh

uh uh uh

uh!

Schluß jetzt mit der Bettelei!

Macht des Pinkelns ist vorbei!

Schluß jetzt mit der Bettelei!

Macht des Pinkelns ist vorbei!

Musik 4 - Ende**2. Szene / Die Polizei***Reni knallt die Schuppentür zu - Max und Karl sind noch drinnen - verschließt sie mit dem Schloß.***Reni (ruft):** So, und jetzt gehe ich die Lolli-Maschine suchen - und zwar ohne Euch Schuppenpinkler!*Plötzlich ertönt eine laute Stimme:***Polizist:** Halt! Stehen bleiben! Und niemand rührt sich vom Fleck! Hier spricht die Polizei!*Von der Seite kommt ein Polizist heran.***Polizist (zu Reni):** Wer ist in dem Schuppen? Los, aufschließen! Aber 'n bißchen dalli, wenn ich bitten darf!**Reni:** Und was ist, wenn ich nicht aufschließe?**Polizist (reißt ihr den Schlüssel aus der Hand):** Dann schließe ich auf! *(Er schließt auf, Max und Karl kommen raus)* Darf man erfahren, was Ihr hier in diesem Schuppen zu suchen habt?

Reni: Unsere Lolli-Maschine!

Polizist: Du bist nicht gefragt!

Reni: Bloß, weil ich ein Mädchen bin!

Polizist: Lolli-Maschine? Was soll der Unsinn?! Also, was macht Ihr hier?

Max: Wir suchen unsere Lolli-Maschine. Das heißt, wir dachten, sie wäre hier, und wir hatten doch auch die zwei Schlüssel, aber Lukas und Fritz ...

Polizist: Also - nun mal Moment mal! Ihr wollt mich wohl ablenken, in die Irre führen, was?! Lolli-Maschine, Schlüssel, Lukas und Fritz ... Mit mir geht das nicht! Und nun der Reihe nach: Wer von Euch ist Lukas, Du? *(er zeigt auf Karl)*

Karl: Nein!

Polizist *(zeigt auf Max):* Du?

Max: Nein!

Polizist *(zeigt auf Reni):* Also bist Du Lukas! *(er nimmt einen großen Notizblock aus der Tasche und schreibt)* Lu - kas.

Reni: Aber ich bin ...

Polizist: Keine Widerworte! Mich nehmt Ihr nicht auf den Arm, das könnte Euch so passen! Ich bin nämlich noch lange nicht der dümmste Polizist.

Max: Wie - ist der andere noch dümmer?

Polizist: Welcher andere?

Max: Na, der andere, der dümmste Polizist!

Polizist: Noch dümmer als wer?

Max: Als Sie natürlich! Ich denke, Sie sind nur der zweidümmste Polizist!

Reni: Er kann ja noch üben, dann wird er vielleicht der erstdümmste.

Polizist (*wütend*) So - das ist zuviel! Ich zeige Euch beide an wegen Beleidigung eines Polizisten. Das wäre ja noch schöner! (*er schreibt auf seinen Block und spricht dabei langsam mit*) Beleidigung des Polizisten Oberwachtmeister Tüpfli mit den Worten: „Sie sind nur der zweidümmste Polizist“ - wo geschah die Beleidigung? (*sieht sich um*) Am Schuppen zwischen den beiden Bäumen. (*sieht nach oben*) Rechts von der Sonne. Zu welcher Zeit geschah die Beleidigung? (*sieht auf seine Uhr*) Zehn-Uhr-zweiundzwanzig mitteleuropäischer Zeit. (*hört auf zu schreiben*) So, das hätten wir, das kostet jeden von Euch zehn Mark.

Reni: Wir haben aber kein Geld.

Polizist: So - Ihr habt aber kein Geld!

Max: Wir haben aber kein Geld.

Polizist (*überlegt*): Mach nichts - dann strecke ich Euch das Geld vor. Aber wenn Ihr groß seid und arbeitet und Geld verdient, dann krieg ich's zurück?!

Reni: Klar wie Nudelsuppe!

Polizist (*greift in die Tasche*): Hoffentlich hab ich noch soviel Geld - ah ja, Gott sei Dank, da ist es ja. Was hätten wir sonst bloß gemacht? Hier - (*reicht Reni einen Geldschein*) Zehn Mark für Dich, Lukas, und hier (*reicht Max auch einen Geldschein*) ah, wartet nur, ich weiß ja schon - Du bist Fritz!

Max: Nein!

Polizist (*beginnt wieder zu schreiben, spricht zu Karl*) Du bist also Fritz.

Karl: Ich? Aber ...

Polizist: Kein „Aber“ - das ist Logik - hier! (*tippt sich an die Stirn*) Köpfchen! Und da heißt es immer, ein Polizist hätte seinen Kopf in der Hose ...

Reni: Ach, das ist gar nicht Ihr Kopf - da in der Hose?

Polizist: In der Hose? ... (*wird wütend*) Papperlapapp, Schluß jetzt! (*zeigt auf Max*) Und wie heißt Du?

Max: Vielleicht Max.

Polizist: Das könnte Dir so passen, mich führt man nicht an der Nase rum! Du willst es mir also nicht sagen! Gut - nenne ich Dich eben so lange, bis ich den richtigen Namen erfahre ... Karl, ja, Karl!

Karl: Aber das bin ich doch!

Polizist: Du bist sofort ruhig, Fritz! Und nun zu Euch beiden, Karl und Lukas - Ihr seid mir ja wohl noch was schuldig.

Reni: Schuldig?

Polizist: Nun, wollt Ihr Eure Anzeige etwa nicht bezahlen? Von jedem zehn Mark, bitte!

Max: Ach so, ja - hier bitte!

Max und Reni geben dem Polizist den zehn-Mark-Schein zurück.

Polizist: Na, da wird sich der Polizei-Kassierer aber freuen: wieder zwanzig Mark für die Kasse! Ich bin schon ein tüchtiger Polizist!

Musik 5: EIN SUPER POLIZIST

Polizist:

Ich bin ein super Polizist,
damit Ihr es nur alle wißt!
Ich bin genau, ich bin korrekt,
und was ich mach, mach ich perfekt!
Du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum,
du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum.

Chor:

Mit der Schlo Schlo Schlo,
mit der Schli Schli Schli,
mit der Schlu Schlu Schlamperei,

ist' s vorbei, ist's vorbei,
 ist' s vorbei, ist's vorbei,
 Poli-wie, Poli-wo, Polizei!

Polizist:

Ist wo was los, ist was geschehn,
 ich komme schon, gar kein Problem!
 Ich löse selbst die schwersten Fälle
 im Handumdrehn, in Blitzesschnelle!
 Du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum,
 du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum.

Chor 1:

Mit der
 Schlo Schlo Schlo, mit der
 Schli Schli Schli, mit der
 Schlu Schlu Schlampe-
 rei, ist' s vor-
 bei, ist' s vorbei, ist' s vor-
 bei, ist' s vorbei, Poli-
 wie, Poli-wo,
 Polizei!

Chor 2:

Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu
 Tadadudap.

Uh uh Uh uh

Polizist:

Der
 Polizist braucht viel Verstand, das
 ist ja allgemein bekannt! Auf
 jeden Fall und jedenfalls: Sein
 Kopp ist dicker als sein Hals!

Uh uh Uh uh
 Uh uh Uh uh
 Uh uh Uh uh
 Uh uh Uh uh

Du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum,
 du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum, du-ku-tum.

Chor 1:

Mit der
 Schlo Schlo Schlo, mit der
 Schli Schli Schli, mit der

Chor 2:

Tadadudap tadudu
 Tadadudap tadudu

Schlu Schlu Schlampe-	Tadadudap tadudu
rei, ist's vor-	Tadadudap tadudu
bei, ist's vorbei, ist' s vor-	Tadadudap tadudu
bei, ist's vorbei, Poli-	Tadadudap tadudu
wie, Poli-wo,	Tadadudap tadudu
Polizei! Mit der	Tadadudap tadudu

Schlo Schlo Schlo, mit der	Tadadudap tadudu
Schli Schli Schli, mit der	Tadadudap tadudu
Schlu Schlu Schlampe-	Tadadudap tadudu
rei, ist's vor-	Tadadudap tadudu
bei, ist's vorbei, ist's vor-	Tadadudap tadudu
bei, ist's vorbei, Poli-	Tadadudap tadudu
wie, Poli-wo,	Tadadudap tadudu
Polizei!	Tadadudap dudap

Musik 5 - Ende

3. Szene / Die Wolke

Karl, Max und Reni prusten sich vor Lachen. Der Polizist zieht seinen Rock gerade, macht ein strenges Gesicht und spricht mit gewichtiger Stimme und Miene.

Polizist: So - Eure Namen habe ich jetzt, das Geld für die Anzeige auch! Und nun raus mit der Sprache: Wo - ist - die - Wol - ke?!!!

Karl: Die Wolke?

Reni: Die Wolke?

Max: Die Wolke?

Polizist: Stellt Euch doch nicht so an! Ihr wißt genau, um welche Wolke es geht!

Max: Ich kenne nur Wolken am Himmel.

Polizist: Und um eine solche Wolke am Himmel geht es auch ganz genau - wie Ihr ja wohl am besten wissen müßt: Der Fabrik-Direktor Briegelein hat sich vor zwei Tagen eine große graue Wolke für teures Geld im Wolken-Center gekauft.

Reni: Und was will er damit?

Polizist: Er kann keine Sonne am Kopf vertragen, und deshalb wollte er die Wolke über seinem Garten anbinden, damit er immer Schatten hat.

Karl: Keine schlechte Idee!

Polizist: Und nun ist die Wolke weg. Und die Spuren führen genau hierher, also: Wo habt Ihr die Wolke versteckt?

Max: Wir haben sie nicht - Ehrenwort!

Polizist: Ihr habt sie nicht! Daß ich nicht lache! Mir könnt Ihr nichts vormachen, ich bin nämlich noch längst nicht der dümmste Polizist! *(seine Stimme wird plötzlich lauter und aggressiver)* Und was ist wohl in dem Schuppen da?

Reni: Nichts mehr! Das ist es ja gerade!

Polizist: Aha! Ihr habt also die Wolke beschädigt, kaputt gemacht, zerstört, so daß sie leergeregnet ist - ist ja noch schlimmer! Wißt Ihr überhaupt, was so eine Wolke kostet?

Max: Nee!

Karl: Keine Ahnung!

Reni: Weiß ich auch nicht!

Polizist *(nach kurzem Zögern)* Ich auch nicht!

Karl: Auf jeden Fall haben wir hier keine Wolke versteckt - aber unsere Lolli-Maschine ...

Polizist: Hör auf mit dem Quatsch, Fritz! Ihr habt die Wolke hierher geschleppt, dann paßte die Wolke nicht ganz in den Schuppen, und dann habt ihr gedacht: Wir pieksen mal mit nem Nagel rein, dann wird sie schon kleiner werden - wie ein Luftballon. War es nicht so? Und dann war sie kaputt und ist ausgeregnet - war es so oder nicht?!

Karl: Nein! Ganz bestimmt nicht!

Polizist (*sieht in den Schuppen*): Aha! Und woher rührt dieser nasse Fleck da im Schuppen? Könnt Ihr mir das vielleicht erklären?

Max: Da hamm wir hingepinkelt!

Polizist: Hingepinkelt! Interessant! Hingepinkelt! Ausgerechnet hingepinkelt! Was blöderes fällt Euch wohl auch nicht ein?! Guckt Euch den Fleck doch mal an, soviel pinkelt ja nicht mal ein ausgewachsenes Springpferd!

Max: Wir sind ja auch kein Springpferd - und ausgewachsen auch nicht!

Polizist: Auch noch frech werden - jetzt ist es aber Schluß! Ihr kommt jetzt alle Drei mit mir in die Fabrik zu Herrn Direktor Briegelein! Wollen wir doch mal sehen, ob er Euch wiedererkennt! Der hat die Diebe nämlich noch weglaufen sehen - da staunt Ihr, was?! Also los - vorwärts!

Alle gehen ab, die Kinder vorneweg, der Polizist hinterher.

Die andere Kinder tauchen wieder auf.

A: Kommt, wir gucken mal, ob die Lolli-Maschine wieder da ist.

B (*guckt in den Schuppen*): Nee - da ist nichts als 'n nasser Fleck!

C: Und wo sind Reni, Max und Karl?

D: Vielleicht hinter dem Schuppen? (*Er geht hinter den Schuppen, kommt wieder vor*)

E: Sind sie da?

D: Nee! Da sind sie auch nicht!

F: Reni! Reeeniiii!

G: Maaaa-hax!

H: Kaaa-harl!

A: Einfach verschwunden!

B: Kommt, wir suchen sie!

Die ganze Meute unter Gejohle ab.

Ein Erzähler tritt auf die Vorbühne:

Erzähler 2:

Die Lolli-Maschine ist nun geklaut,
was sollen die Kinder nur machen?
Der Polizist ist auch nicht erbaut,
er hat heute wenig zu lachen.

Des Direktors Wolke ist einfach weg,
plötzlich war sie verschwunden,
im Schuppen ist ein nasser Fleck:
Aha! Die Diebe gefunden!

Der Polizist ist pfiffig und klug,
notiert sich die Namen flugs,
er weiß auch wirklich bereits genug,
der Mann ist durch und durch ein Fuchs!

Zum Direktor werden sie alle gehn,
bis gleich dann und Auf Wiedersehn!
Zum Direktor werden sie alle gehn,
bis gleich dann und Auf Wiedersehn!

ENDE DES ZWEITEN AKTES

3. AKT

(Direktor Briegeleins Büro)

1. Szene / Quark

Briegelein am Schreibtisch.

Der Ansager tritt vor, diesmal ganz in einem Sport-Dress: Turnschuhe, Turnhose, Ringelhemd - macht während der Ansage leichte gymnastische Übungen.

Ansager: In der Zwischenzeit war beim Direktor Briegelein von der Schokoladen- und Lolli-Fabrik folgendes passiert ... Ach - ich sollte vielleicht noch sagen, daß Herr Direktor Briegelein leicht schwerhörig ist.

Er legt eine Hand ans Ohr, dreht den Kopf leicht zur Seite und hört ins Publikum rein - wie jemand, der schwerhörig ist.

Ansager: Häh??? Wie bitte??? Ein Hörgerät? Nee, ein Hörgerät will er nicht, weil er das ... eben nicht will, sagt er. - Also. Da kamen Lukas und Fritz zum Herrn Direktor ...

Von hinten ist mächtiger Lärm zu hören, der lauter wird. Lukas und Fritz schleppen die Lolli-Maschine ins Zimmer und stellen sie auf dem Boden ab.

Ansager: Da sind sie ja schon - nichts wie weg!

Ansager trabt in lockerem Laufstil ab. An der Stelle, wo er sonst immer stolpert, stutzt, verharrt er kurz, hüpfte wie über ein Hindernis etwa einen Meter vor und läuft locker ab.

Lukas: Guten Tag, Herr Direktor Briegelein!

Direktor: Wie bitte?

Lukas (lauter): Guten Tag, Herr Direktor Briegelein!

Direktor: Warum schreien Sie so?

Fritz: Warum schreien Sie so?

Lukas: Halt den Mund!

Direktor: Wie bitte?

Fritz (laut): Halt den Mund!

Direktor: Bald gesund? Aha, Ihr seid bald gesund, so ist das! Nun schön, und was gibt es noch? Sagt mal, was schleppt Ihr denn da eigentlich mit Euch herum?

Lukas: Das ist die Lolli-Maschine.

Fritz: Die Lolli-Maschine.

Direktor: Wie bitte?

Lukas und Fritz treten näher zum Direktor.

Lukas: Eine Maschine, die Lollis machen kann.

Direktor: Aha! Soso!

Lukas: Wir haben uns gedacht, daß sie die Maschine brauchen können, weil Sie dann nicht mehr so viele Arbeiter bezahlen müssen. Die Maschine arbeitet soviel wie Hundert Arbeiter. Und so was können Sie doch brauchen - haben wir uns gedacht.

Fritz: Haben wir uns gedacht.

Direktor: Wo habt Ihr diese Maschine denn her?

Lukas: Wo wir die Maschine her haben? Nun ... ja ... wo haben wir die Maschine denn her? (*wendet sich hilfesuchend an Fritz*) Ja, Fritz, wo haben wir die Maschine denn her?

Fritz: Ja, wo haben wir die Maschine denn her?

Direktor: Also - wo habt Ihr die Maschine her?

Lukas: Wir ... wir ... haben sie selbst gebaut ... ja, so ist es, selbst gebaut, Herr Direktor!

Fritz: Selbst gebaut, Herr Direktor. (*grinst*)

Direktor: Soso! Und nun wollt Ihr mir die Maschine verkaufen. Und was soll sie kosten?

Lukas: Wir dachten schon mal ... so ... tausend Mark ...

Direktor: Wie bitte?

Likas (*unsicher*): So ... neunhundert Mark ... dachten wir, ... etwa ... achthundert Mark ... so herum vielleicht ... oder siebenhundert ...

Direktor: Aha! Fünfhundert Mark wollt Ihr dafür haben - na ja!

Lukas: Sie macht wirklich erstklassige Lollis, Waldmeister zum Beispiel.

Direktor: Weltmeister im Ballspiel? Wer von Euch beiden ist Weltmeister im Ballspiel? Wir sind doch hier kein Zirkus, meine Herren!

Fritz: Kein Zirkus, meine Herren!

Lukas schlägt Fritz ins Kreuz, daß der schon wieder zu Boden geht.

Direktor: Wo ist denn Dein Freund auf einmal geblieben?

Lukas: Der ... ach, der, ja, der sitzt da unten auf dem Boden. Er will mal sehn, ob er vielleicht Pilze findet, das macht er immer so - er mag nämlich Pilze für sein Leben gern, mag er Pilze, nicht wahr, Fritz? Fritz mag Pilze sehr gern.

Fritz (*rappelt sich hoch*): Fritz mag Pilze sehr gern.

Direktor: Also gut - dann zeigt mir mal, wie die Maschine funktioniert - ich möchte schließlich nicht die Katze im Sack kaufen.

Lukas (*geht zur Maschine und beginnt stotternd zu erklären*): Hier oben ... da ist der Einfülltrichter ... da füllt man nun ... da füllt man nun ... (*stutzt, sieht hilfesuchend zu Fritz und flüstert ihm zu*) Was füllt man denn da rein, Fritz?

Fritz (*flüstert zurück*): Was füllt man denn da rein, Fritz?

Lukas (*wieder lauter*): Also, hier oben in diesen Einfülltrichter, da ... muß man dann das Richtige einfüllen ... und dann legt man diesen Hebel um ... und dann kommen am anderen Ende die fertigen Lollis raus - so einfach ist das ... und das alles für nur ... vierhundert ... Mark ...

Direktor: Vier Pfund Quark kommen da rein - interessant! Und gar nicht so teuer!

Lukas (*stammelt*): Jaja! Nur vier Pfund Quark ... kommen da rein ... und gar nicht so teuer.

Direktor: Dann mal los, meine Herren! Quark ist genug da. (*Er greift in seinen Schreibtisch und stellt eine Packung Quark nach der anderen auf den Tisch.*) Ein Pfund, zwei Pfund, drei Pfund - und vier Pfund. Ich esse nämlich jeden Morgen zum Frühstück ein Päckchen Quark - sehr gesund! Sollten Sie auch mal machen, wird man gesund und stark von, gesund und stark - und ist gut für die Ohren, sehr gut sogar - für die Ohren ... Also bitte - es kann losgehn!

Lukas: Ja aber ...

Direktor: Wie? Fehlt noch was?

Lukas: Nein, nein, aber ...

Direktor: Kein „Aber“! Füllt den Quark ein! Wir wollen schließlich heute noch Lollis sehen - und probieren natürlich!

Lukas greift zögernd nach dem Quark, geht damit zur Lolli-Maschine und füllt den Quark Packung für Packung in den Einfülltrichter. Der Direktor beobachtet Lukas, während Fritz am Einschalthebel bereit steht.

Direktor: Los jetzt - einschalten!

Die Maschine rattert und knattert und pfeift, am anderen Ende macht es einige Male dumpf „Platsch“, Lukas schaltet die Maschine wieder aus.

Direktor: Das geht ja wirklich schon schnell. Dann laßt mal die Lollis sehen.

Fritz greift in den Bottisch, wo normalerweise die Lollis reinfallen sollen, er zieht seine Hände quarkverschmiert wieder raus.

Direktor: Was ist das denn?

Lukas (*verlegen und ängstlich*): Was ist das denn?

Fritz (*einfältig lustig*): Was ist das denn?

Direktor: Soll ich Euch sagen, was das ist? (*wird immer lauter, wütender*) Ich denke, das ist - eindeutig - Quark! Nichts als Quark! Tolle Maschine! Muß ich sagen! Oben füllt man Quark rein, und was kommt unten raus? - Quark! Schöner quarkiger weißer Quark! Wirklich toll! Lolli-Maschine! Ist doch alles Quark! Wollt Ihr mich eigentlich verquark ... äh ... veralbern?!

Lukas: Aber, Herr Direktor Briegelein! Es muß nur was anderes rein!

Direktor: Sand muß rein? Lollis aus Sand! Sehr komisch!

Fritz: Sehr komisch! (*lacht*)

Lukas (*lauter*): Die füllung war falsch!

Direktor: Und was ist die richtige Füllung?

Lukas (*kleinlaut*): Ich weiß es nicht.

Direktor: Und der andere?

Lukas: Fritz? Der weiß es auch nicht!

Fritz: Der weiß es auch nicht.

Direktor (*wird immer wütender*): Das ist doch wohl die Höhe! Raubt mir hier meine kostbare Zeit, um mir eine Maschine zu zeigen, die Ihr erstens selbst nicht kennt, und die zweitens nicht funktioniert. Mein Gott, als Direktor hat man's wirklich schwer! Nichts als Ärger! (*schüttelt den Kopf, wird wieder etwas ruhiger*) (*Zum Publikum*)

Aber was soll ich machen? Ich bin eben für diesen Posten geboren! Und ein Direktor ist auf jeden Fall sehr wichtig! Sehr, sehr wichtig! Ein außerordentlich wichtiger Mann, so ein Direktor!

Musik 6: GANZ OBEN**Direktor:**

Ganz oben sitzt der große Boß,
er braucht den Führerschein im Denken,
er hat gewiß kein leichtes Los,
er muß die Firma richtig lenken.

Es ist so mit Direktoren:
Für den Job wird man geboren.
Man hat mächtig viel zu sagen
und trägt stets einen weißen Kragen.

Jeder merkt es auf die Schnelle:
Ich als Chef bin äußerst helle!
Ja, ich bin ein alter Hase,
fürs Geschäft hab ich eine Nase!

Leider kann ich nicht gut hören,
mich soll das jedoch nicht stören!
Denn es brauchen Direktoren
einen Kopf, doch keine Ohren!

Alle:

Leider kann er nicht gut hören,
ihn soll das jedoch nicht stören!
Denn es brauchen Direktoren
einen Kopf, doch keine Ohren!
Einen Kopf doch keine Ohren!

Direktor:

Topfit bin ich und schwer in Form,
da gibt es keinerlei Bedenken!
Aktiv und schlau, und zwar enorm,
ich weiß die Firma schon zu lenken!

Dup dup dup dup du, dup du du!

Dup dup dup dup du, dup du!

Man hat mächtig viel zu sagen
und trägt stets einen weißen Kragen.

Jeder merkt es auf die Schnelle:
Ich als Chef bin äußerst helle!
Ja, ich bin ein alter Hase,
fürs Geschäft hab ich eine Nase!

Leider kann ich nicht gut hören,
mich soll das jedoch nicht stören!
Denn es brauchen Direktoren
einen Kopf, doch keine Ohren!

Alle:

Leider kann er nicht gut hören,
ihn soll das jedoch nicht stören!
Denn es brauchen Direktoren
einen Kopf, doch keine Ohren!
Einen Kopf doch keine Ohren!

Musik 6 - Ende

2. Szene / Kaputt

Der Direktor wendet sich wieder Lukas und Fritz zu.

Direktor: Ich werde Euch zeigen, was ich von Eurer Maschine halte!

Der Direktor geht auf die Maschine zu, reißt Teile ab, wirft sie durch die Gegend, stößt die Maschine um, am Ende liegt sie zerstört in Einzelteilen am Boden.

Direktor: Und nun zu Euch, Ihr Lolli-Maschinen-Erfinder!

Lukas und Fritz verstecken sich vor Angst hinter einem Sessel. In diesem Moment öffnet sich die Tür: Karl, Max und Reni und der Polizist treten ein.

Polizist: Sie gestatten, Herr Direktor Briegelein - hier sind die Halunken!

Direktor: Alle betrunken? Wie das?

Polizist (*laut*): Halunken!

Direktor (*in scharfem Ton*): Mein lieber Herr Polizist, meinen Sie nicht, daß Sie ein bißchen weit gehen, mich einen „Halunken“ zu nennen - mich, den ehrenwerten und äußerst wichtigen Herrn Direktor Briegelein - Herr Po-li-zist!!

Polizist (*wird nervös*): Aber nein, Herr Direktor Briegelein ...

Direktor: Wie kommen Sie überhaupt dazu, hier unvorangemeldet hereinzuplatzen - Herr Po-li-zist!

Polizist (*wird immer nervöser*): Aber Herr Direktor (*beginnt zu stottern, verwirrt die Begriffe*) ... Spiegelei ... Igelschwein ... Brie ...

Direktor: Ich hab die ganze Sache aber jetzt satt! Erst kommen diese beiden Gestalten ...

Der Direktor zeigt auf Lukas und Fritz, die über die Sessel-Kante lügen.

Max: Da sind ja die Banditen - los, kommt: Auf sie mit Gebrüll!

Max, Karl und Reni stürzen sich auf Lukas und Fritz - ein wildes Gerangel entsteht, der Sessel kippt um, alle schreien durcheinander.

Reni: Wo ist die Lolli-Maschine, Ihr elenden Klauer?

Direktor: Schluß jetzt! Alle verlassen auf der Stelle den Raum! Sonst rufe ich die Polizei!

Polizist: Ja bitte, Herr Direktor Ziegelstein ... Bügelfrei ...

Karl: Raus mit der Sprache! Wo habt Ihr sie hingebraht?

Direktor: Ruhe! Ruhe! Ruhe! (*greift sich an die Brust*) Oh mein Herz! (*sackt in seinem Stuhl zusammen, wird ohnmächtig*)

Reni sieht die Trümmer der Lolli-Maschine in der Ecke liegen.

Reni: Seht mal da!

Karl und Max sehen nun auch die Bescherung. Sie lassen von Lukas und Fritz ab und begeben sich zu dem, was von ihrer Lolli-Maschine übriggeblieben ist.

Karl: Sone Sauerei!

Max (*mit vor Wut weinerlicher Stimme zu Lukas und Fritz*) Warum habt Ihr sie kaputt gemacht?!

Lukas (*jetzt ganz klein und sehr verängstigt*) Wir waren das nicht - er! (*zeigt mit dem Daumen zum Direktor hin, der friedlich in seinem Sessel hängt*) Er war's - ehrlich!

Fritz (*weint*) Er hat die schöne Maschine kaputt gemacht!

Der Polizist hat sich inzwischen wieder gefangen, nimmt straffe Haltung an, zieht sich den Rock glatt und spricht mit Amtsmiene und -stimme

Polizist: Lukas, Fritz ...

Lukas und Fritz (*gleichzeitig*): Ja, hier bitte!

Lukas: Ja, bitte, Herr Polizist, wir geben alles zu, wir haben die Lolli-Maschine gestohlen, aber der Herr Direktor hat sie kaputt gemacht, weil wir doch vier Pfund Quark ...

Fritz: Vier Pfund Quark.

Polizist (*zu Lukas*) Du bist Lukas?

Lukas: Ja, leider, Herr Polizist!

Polizist (*zu Fritz*): Und Du Fritz?

Fritz (*beginnt erneut zu heulen*): Ja, leider, Herr Polizist.

Polizist: Das ist nicht möglich!

Lukas: Siehst Du, Fritz, er glaubt uns auch nicht. Die Kinder haben recht: Wir sehen verkehrt herum aus!

Polizist (zu Lukas und Fritz): Erst einmal möchte ich Eure Ausweise sehen. Setzt Euch mal da hin!

Der Polizist, Lukas und Fritz setzen sich um einen Tisch in der Ecke des Zimmers.

Polizist: Und später kommt Ihr beide mit auf die Polizeistation. Mit Euch hab ich noch ein Wörtchen zu reden! (*sieht zu den Kindern hinüber*) Und dann hab ich da noch was zu erledigen!

Lukas und Fritz kramen ihre Ausweise aus den Taschen. Der Polizist zückt sein Notizbuch und beginnt zu schreiben.

Während des Gesprächs zwischen dem Polizisten und Lukas und Fritz versuchen die Kinder vergeblich, die Teile der Maschine wieder zu flicken oder zusammenzusetzen.

Max: Die ist hinüber.

Karl: Würd' ich auch sagen.

Reni (*tritt mit dem Fuß in die Trümmer*) So'n Mist!

Die andere Kinder stürmen herein.

A: Ah, da seid Ihr ja!

B: Da ist ja auch die Lolli ... (*bricht entsetzt ab*)

C: Die ist ja total im Eimer!

D: Gibt's jetzt keine Lollis mehr?

Max: Ich glaub, die kriegen wir nicht mehr hin.

Reni: Außerdem hab jetzt jenen Bock mehr, nochmal ne Lolli-Maschine zu bauen.

Karl: Nee, mir ist auch die Lust vergangen - aber total!

Max: Alles verderben sie einem!

E: Warum versucht Ihr es denn nicht?

Karl: Keine Lust! Laßt uns in Ruhe!

F: Wir wollten Euch doch nur helfen!

G: Kommt, wir sammeln die Teile zusammen!

Reni: Laßt Eure Finger davon!

H: Okay, wenn ihr nicht wollt!

A: Und ich hatte mich schon so auf Lollis gefreut!

Max: Haut endlich ab!

B: Wenn sie sich nicht helfen lassen wollen!

C: Wir gucken uns mal die Fabrik an ! Da werden doch auch Lollis gemacht!

D: Gute Idee!

E: Wir kommen gleich wieder!

Die Meute mit Gejohle ab.

3. Szene / Wolke wieder da

Das Telefon klingelt, der Direktor schreckt schlagartig aus seiner Ohnmacht hoch, greift den Hörer.

Direktor: Direktor Briegelein - ja bitte!

Verärgert wendet er sich an die anderen, die noch halblaut reden, bzw. mit den Trümmern lärmen.

Direktor: Mal Ruhe dahinten, ja! Ich verstehe kein Wort hier! Ruhe, hab ich gesagt! Seid Ihr schwerhörig?!

Es wird ruhig.

Direktor *(wieder am Telefon):* Also, sie haben meine Wolke gefunden? *(Pause)* War gar nicht gestohlen?
(lacht)

Reni: Hört mal, wovon der spricht.

Polizist: Was soll das denn bedeuten? Ich habe die Diebe doch gefaßt! Da stimmt doch was nicht. *(lauter)*
Herr Di ...

Direktor *(hält den Hörer zu und ruft)* Ruuuuheeee! *(weiter am Telefon)* Ach, das ist ja merkwürdig. Da muß sie sich wohl losgerissen haben. Am Kirchturm hängengeblieben? Und der Pfarrer hat sie gefunden? Als er auf den Kirchturm kletterte, um den Hahn zu füttern?

Da bin ich aber froh! Und ich hatte die Polizei schon alarmiert. Na, Gott sei Dank! Unser Polizist ist ja auch so dämlich, der hätte die Diebe nie gefunden ... *(lacht)* oder höchstens die falschen.

Der Polizist schlägt wütend mit der Faust auf den Tisch.

Polizist: Das ist gemein!

Direktor *(weiter am Telefon):* So, so! Und meine schöne neue Wolke ist schon wieder in meinem Garten angebunden? Der ganze Garten liegt im Schatten? Oh wie schön! Wie bitte? - Ja, ja, ich komme sofort, sofort, bin schon unterwegs. Auf Wiederhören! *(legt Hörer auf)*

Der Direktor erhebt sich und schwebt mit verklärtem Blick durchs Zimmer und ab. Dabei spricht er wie in Trance - voller Entzücken.

Direktor: Oh, meine Wolke ist wieder da! Habt Ihr gehört? Wie schön! Wie wunder-, wunderschön! Wie wunder-, wunder- ...

Max Wenn der nicht balla-balla ist, bin ich 'n Känguruh.

Reni: Vielleicht bist du auch eins.

Der Polizist steckt sein Notizbuch ein und steht auf. Er wendet sich an Lukas und Fritz.

Polizist: Los, aufstehn! Wir gehn jetzt auf die Polizeistation! Mir macht Ihr nichts vor, Ihr Halunken! Mir nicht! Also vorwärts! Mit mir nicht! Ich bin noch längst nicht der dümmste Polizist!

Sie gehen ab: Im Gänsemarsch, Lukas vorn, dann Fritz, dann der Polizist, er sieht nicht mehr zu den Kindern Hinüber.

4. Szene / Neue Idee

Es entsteht eine kleine Pause, die drei Kinder sitzen etwas hilflos herum.

Karl: Wißt Ihr was?

Reni: Wasser ist naß!

Max: Nee, was denn?

Karl: Ich war die Lollis sowieso schon Leid. Immer nur Lollis und Lollis und Lollis - die wären uns , morgen schon zu den Ohren rausgekommen.

Reni: Ich hab von gestern noch nen ganz kaputten Rachen von den vielen Lollis - hier, wollt Ihr mal sehn?

Reni reißt ihren Mund auf, die anderen sehen ihr in den Mund.

Max: Auja! Ist ganz rot! Also, ich kann auch keine Lollis mehr sehen!

Reni: Dann ist es doch eigentlich sogar 'n bißchen gut, daß die Maschine kaputt ist.

Max: 'n bißchen auf jeden Fall!

Karl: Ich überleg nur schon die ganze Zeit, was wir von dem Schrott gebrauchen können.

Reni: Gebrauchen - wofür?

Karl: Na, für die neue Maschine.

Max: Neue Maschine? Was für ne neue Maschine?

Karl: Müssen wir eben überlegen ...

Reni: Vielleicht ne Seifenblasen-Maschine?

Max: Oder ne Zimmeraufräum-Maschine?

Karl: Nur schade, daß die Ferien nächste Woche schon wieder zu Ende sind. Da haben wir nicht mehr soviel Zeit!

Reni: Au ja! Ich habs!

Max: Und?

Reni: Wir bauen uns ne Ferienverlängerungsmaschine!

Max: Ferienverlängerungsmaschine?

In diesem Moment stürmt die Meute Kinder wieder rein.

A: Ferienverlängerungsmaschine?

B: Was soll das denn sein?

C: Ihr seid ja verrückt!

Reni: Das habt Ihr bei der Lolli-Maschine auch gesagt.

D: Da hat sie recht.

E: Ferienverlängerungsmaschine?

Reni: Klar! Ne Maschine, die die Ferien länger machen kann!

Max (stutzt, dann): Prima! Dann machen wir uns aus sechs Wochen Ferien zwölf Wochen Ferien!

Karl: Oder zwölf Monate!

Reni: Oder zwölf Jahre!

Karl hat inzwischen seinen Schreibblock hervorgekrammt und eine Skizze gemacht.

Karl: Da brauchen wir aber ganz sicher ne Menge Blumenerde. Guckt mal, ich hab hier schon mal nen Entwurf gemacht - ich glaub, es geht!

Reni: Ne Ferienverlängerungsmaschine! (*wirft ein Trümmerstück, das sie gerade in der Hand hält, in die Luft*) Jipiiih!

Die anderen Kinder greifen ebenfalls alle zu irgendwelchen Teilen, fassen sich an den Händen und tanzen im Kreis um den Schrotthaufen herum. Sie rufen immer wieder einzelne Brocken wie:

Ferienverlängerungsmaschine!

Hurra! Jipiiih! Prima!

Die beste Idee des Jahrhunderts!

Morgen geht's los!

Musik 7: DIE FERIENMASCHINE

Karl:

Leider ist die Lolli-Maschine hin,
aber das ist gar nicht mal so sehr schlimm!
Wohin mit dem Abfall, dem Lolli-Schrott?
Wir bauen uns daraus was Neues flott!

Alle:

Wir bauen uns was Neu's, das haut schon hin!
So macht die Erfindung nun doch noch Sinn!
Wir bauen uns was Neu's, das haut schon hin!
So macht die Erfindung nun doch noch Sinn!

Karl:

Super, ja genau, einfach
genial!
So wird es gemacht, wir sind
schon am Ball:

Chor:

Super ja und
genial!
Wir sind alle
schon am Ball.

Karl:

Ein Trichter, Turbine, ein Gummiring,
ne Ferienmaschine, ist das ein Ding!

Alle:

Wir bauen uns was Neu's, das haut schon hin!

So macht die Erfindung nun doch noch Sinn!

Wir bauen uns was Neu's, das haut schon hin!

So macht die Erfindung nun doch noch Sinn!

Karl:

Immer Ferien, gar keine

Lehrer mehr!

Wahnsinn, echt, ich freu mich schon

wie ein Bär!

Chor:

Ferien, keine

Lehrer mehr,

echt ich freu' mich

wie ein Bär.

Karl:

Wir fangen sofort mit der Planung an,

Papier her, es ist höchste Eisenbahn!

Chor 1:

Wir bauen

uns was Neu's,

das haut

schon hin!

So macht die

Erfindung nun

doch noch

Sinn!

Chor 2:

Wir, wir

bauen wa

Neu's das

haut doch schon

hin, das

macht doch noch

Sinn, das

macht noch

Wir bauen

uns was Neu's,

das haut

schon hin!

So macht die

Erfindung nun

doch noch

Sinn! Wir bauen

Sinn. Wir

bauen was

Neu's, das

haut doch schon

hin, das

macht doch noch

Sinn, das macht noch

Sinn. Wir

uns was Neu's,

das haut

schon hin!

bauen wa

Neu's das

haut doch schon

So macht die	hin, das
Erfindung nun	macht doch noch
doch noch	Sinn, das
Sinn!	macht noch

Wir bauen	Sinn. Wir
uns was Neu's,	bauen wqs
das haut	Neu's, das
schon hin!	haut doch schon
So macht die	hin, das
Erfindung nun	macht doch noch
doch noch	Sinn, das macht noch
Sinn!	Sinn.

Musik 7 - Ende

5. Szene / Schluß

Ein Erzähler tritt an die Rampe vor den Vorhang.

Erzähler 3:

Die Lolli-Maschine, so klasse gebaut,
liegt beim Direktor, total zerstört,
Lukas und Fritz hatten sie geklaut,
doch wußten sie nicht, was rein gehört.

Das Klauen hat nicht weit geführt,
das sehen alle ganz richtig.
Der Polizist hat nicht viel kapiert,
doch nimmt er sich selbst ziemlich wichtig.

Die wolke kam plötzlich wieder her,
am Kirchturm hat sie gehangen.
Da freut sich der Direktor sehr,
er ist schon nach Hause gegangen.

Die Kinder habe ne neue Idee!
Bis zum nächsten Mal, Auf Wiedersehen!

Die Kinder habe ne neue Idee!
 Bis zum nächsten Mal, Auf Wiedersehen!

Musik 7 - Ende

Musik 8: MAL TRAUIG UND MAL SCHÖN

Ein Kind:

Das Leben ist traurig, das Leben ist schön!
 Geht mal was daneben, kannst Du's nicht verstehn.

Alle:

Doch morgen klappt's besser, alles ist okay,
 was gestern noch schwarz war, ist heut weiß wie Schnee.

Ein Kind:

Der Himmel ist düster, der Himmel ist blau,
 wer kennt nicht die Tränen des Unglücks genau?

Alle:

Doch wer hat nicht auch schon mal geweint vor Glück?
 Warst Du nicht vor Freude kürzlich ganz verrückt?

Ein Kind:

Die Sterne sind weit weg, die Sterne sind nah!
 Du hast oft verloren, komm, denk nicht daran!

Alle:

Bald bist Du ein Sieger, ja, Du wirst schon sehn!
 Das Leben ist traurig, doch es ist auch schön!

Chor 1:

Das Leben ist mal traurig und mal schön!
 Das Leben ist mal traurig und mal schön!

Chor 2:

Geht was daneben, kannst du's nicht verstehn.
 Morgen klappt's besser, alles ist okay.

Der Himmel ist mal düster und mal blau!
 Der Himmel ist mal düster und mal blau!

Wer hat nicht auch schon mal geweint vor Glück?
 Warst du nicht auch vor Freude ganz verrückt?

Die Sterne sind mal weit weg und mal nah! Du hast verloren, komm denk nicht daran.
Die Sterne sind mal weit weg und mal nah! Bald bist du Sieger, ja, du wirst schon sehn.

Das Leben ist mal traurig und mal schön! Geht was daneben, kannst du's nicht verstehn.
Das Leben ist mal traurig und mal schön! Morgen klappt's besser, alles ist okay.

Musik 8 - Ende

ENDE